

















Debiten und Effekten. Berliner Debitentzettel vom 19. März.

Table with columns: (Name), (Betrag), (Art), (Betrag). Lists various companies and their financial details.

Der Ruf der Werbung.

Die Zeitungsanzeige, das wesentlichste Werbemittel. — Einrückdossier Verlag des Deutschen Reklametages 1932.

Der Werber hat sich zu entscheiden für. Nur zwei Prozent unter den 375 000 Einzelhandelsfirmen der Hauptgemeinschaft konnten sich einen eigenen Werbeschmann leisten. Hier zeigt sich ein weites Feld für die Werbung. Man solle Mittel und Kleinbetriebe durch gemeinschaftliche Werbemaßnahmen zu unterstützen.

Abwartende Börse.

Die Börse eröffnete in sehr abwartender Haltung, und die Kurse bröckelten auf einer Reihe von Märkten kontinuierlich.

Die Reichsgarantie für die Großschiffahrt.

Kapitalsticht im Verhältnis 10:3. — Kritische Lage erst in den letzten Monaten.

Das Reichsamt hat, wie wir erfahren und bereits am Sonnabend kurz mitgeteilt haben, den Vereinbarungen zugestimmt, die zwischen den beteiligten Werbern und den in Frage kommenden Reedereien abgeschlossen worden sind.

Normalzinsfuß unverändert 4%.

Der Reichsfinanzrat hat das Bankvergehen bei den Normalzinsfuß gemäß § 16 des Abkommens über die Verjährung von Höchstzinsfuß für vereinbarten Gelder vom 19. Januar 1932 bis auf weiteres unverändert bei 4 Prozent für das Jahr befestigt.

Cuba kündigt das Havanna-Abkommen.

Aus Havanna wird mitgeteilt: Cuba hat das Havanna-Abkommen gekündigt und seinen Vertreter angewiesen, sofort Paris zu verlassen. Gestrichelt wird die Kündigung auf Artikel II des Havanna-Abkommens, das Cuba eine Exportquote nicht herabzusetzen bereit wäre.

Die Abkahn der deutschen Kohle.

Hohe Stapel — niedrige Belegschaften.

Die bei der Vollversammlung des Reichsrohstoffrats wurde der bisherige Vorsitzende, Oberbürgermeister von Welfen, mit 26 gegen 22 Stimmen, die den Generalsekretär Dr. Schmidt entließen, zum Vorsitzenden des Reichsrohstoffrats wiedergewählt.

Wachstuche Bestoffe.

Wachstuche Bestoffe. Beste B 1111 er Gummi-Bieder

Geld in Massen — auch für Sie durch die Klassenlotterie.

ZIEHUNG DER I. KLASSE AM 22. UND 23. APRIL 1932

39. PREUSSISCH-SÜDDEUTSCHE KLASSENLOTTERIE

ÜBER 4 MILLIONEN RM Gesamtgewinne

Large advertisement for the Prussian-South German Class Lottery, featuring the headline 'Geld in Massen — auch für Sie durch die Klassenlotterie' and details about the draw on April 22-23, 1932, with a total prize pool of over 4 million RM.





schick und da allein mit ihm daß ein von vorderein gemonnes Spiel, als Regent, als Haupt der fürstlichen Familie. Es verhielt sich wie ein König, der die Welt in sich aufnahm. „Wohin willst du mit uns hier?“ sagte Karl August, dem es mit allen feinen Anmerkungen einzeln und allein darum zu tun war, Goethe für den Tag von Eiterburg abzugeben, weil er dort mit Goethe zusammengetroffen war. „Es verhält sich von selbst. Wenn du einen gemeinschaftlichen Willen mit Eiterburg und Eiterburg, so verleihe ich meinen Befehl, daß du dich mit Frau von Stein dahin begeben und mit von der hochwürdigen Mutter zur Ausübung einer Gesellschaft befehlen sollst. Sie hat Gutes mit dem jungen Ruffe und mit sich vor, noch im Jahre die Stadt wieder. Das müßte mit dem im freien Sinn behalten, und auch auf den Brief meiner Mutter müßte ich nicht allzulange warten. Von Besuchen in der Stadt ist es in einem einzigen; bei dem Freireich von Carlleben.“

„Komm in den Wagen“, lud der Herzog ein und bemerkte, er will seinen Zerkoff und sein Glück. „Dahin, an Carllebens Carier, bring ich dich.“ Es ist Großes Haus, und ich möchte längst einmal nach dem Podagrastrassen fragen. — Denn geschickter könnte es sich doch nicht treffen, dachte der Herzog bei diesem Vorhaben, als daß sich mit der Fahrt nach Eiterburg zugleich der Goetheische Brief bei dem ausgesetzten Carlleben ungeschicklich

„Aber Durchlaucht können doch nicht in der Küche sitzen, während mich der alte Eigenfinn mit der Geistesfreiheit zu einer der Eiterbürger Kammer unterläßt?“ meinte Goethe ein. „Ich werde mit dir aus und laße mich von Herr-Heur Geisel von den Zaunen seiner Herrlichkeit bei

meinem Vater vorkommen. Jede ich ihn dann mit meinem Krankenbette und mit zwei Friedrichsdors ersucht, und du bist noch nicht von Carlleben, moßlan, ich schick ich noch dir. Beamerer kann ich dir's nicht machen. Sperre dich nur ohne Rücksicht ab. Was will die Stadt, die Gesellschaft, der Dienst von dir? Gehebe deinem Genius, und laße du den Judras nicht hindern, so lenke ihn ab, hierher auf mich. Ich will in keinem Namen damit fertig werden.“

Goethe lächelte sich dieser Kürzlinge sehr verpflichtet. Die beiden gingen an den Wagen hinaus und fuhren zur Großes Haus. Dahin lautete in die verhoffene Einladung, erinnerte Goethe unterweg, „Sie war natürlich ich, und auch die geistige Wiederholung hat ihre schönsten Früchte getragen.“ „Gewiß“, verlegte der Herzog, als gebe er nur mitleidig auf den Ton von Ungläubigkeit und Ironie ein, in welchem Goethe redete. „Gewiß, und doch sollst du kein kleines Wunder an der von dir besprochenen Sache erleben. Aber da sind wir am Platze. Der Sakal ist zwar nach Carlleben fragen, wie wir aus der Küche fliehen. Meinens Großes bin ich von selbst sicher.“

Der Diener war zum Erkennen des Herzogs sofort mit der Nachricht zurück, daß der Herr Freireich diesen Vormittag mit seinem Fräulein Tochter und dem Grafen Herz nach Eiterburg gefahren und daß sie noch nicht wieder heimgekehrt seien. „So soll Großes keine neue Friedhöfe auf der Verfahrungs des Gedächtnisses haben, womit er dem Freireich von seiner Vermählung zu ihm melden läßt“, sagte Karl August, indem er dem Diener außer dem Geld seine Wünsche für Großes Befreiung mitgab. „Jetzt nach Ruffart. Wo willst du vorher absteigen?“

„Vor dem Fräulein, wenn Euer Durchlaucht die Gnade haben wollen, mich dorthin zu bringen.“ „Aber mit mir geht es noch Ruffart — das Fräulein hat ihr für Dich.“ „Ich gehe nur mit einem Brief der Frau Herzogin, die mich unter vier Augen zu sprechen wünscht.“ „Du bist einmal aller Welt Betrauer. Aber dennoch an den Stern hinaus!“ rief Karl August dem Ruffart zu. „Zum Garten des Herrn Ruffart. Ich löse den Hut weg nicht, denn ich will dich still aufgeben müssen“, sagte er, indem. „Am Fräuleinhaus fähst du nämlich auch für die Herzogin vergebens. Frau Louise ist heute gleichfalls in Eiterburg. Die ganze Stadt ist dahin gewandert. Ich freue mich in deine Seele hinein, daß dir niemand den Tag zum Schaffen verderben kann.“

11. Kapitel.  
Reonoren kam der Weg nach dem lieben Eiterburg“ der Frau Herzogin auch zu Wagen gar nicht langweilig vor. Die Kurische hatte Götzen in den Händen Carllebens gestellt; sie war danach geblieben, eine zu voller Götze heranzugewachsene Dame in sich aufzunehmen, ohne daß ihr die meisten Salben des Kosmetikums, wie damals die Mode war, endlichen Gedächtnis gebrüht oder hohe Körper, an welchem der Herrlicher von sechs Uhr morgens an gebraucht, gebrüht, gelobt und gepudert wurde, durch ein Zusammenfallen mit der Decke gefahrte wurde. Besonders da die Herrin in artig wurde, daß sie sich teibe mit dem Häufig begnügten. Das Fräulein bot einen Anblick dar, nicht allein als ob sie in einer Fräulein führe, sondern wie wenn sie selbst eine große Fürstin lie. Hier und da in der Stadt hatte ein Würner überbeichtet gegen den Wagen geknirscht; er hätte den Hut nicht tiefer vor einem hochwürdigsten Götze ziehen und auch nicht

achtungsvoller Trutz nehmen können. Der Vater hätte dann ein Inauguralreden: „Wien! Tau, mein Freund!“ aus dem Wagen geworfen, als ob er einem feineren Baueen begegne, bei denen er aber im begehnten Falle noch den Namen hinzusetzte. Graf Herz hingegen hat nur spindeln gedankt. Reonore nahm sich Götze zum Mutter, die sie überhaupt in seinen unbedeutenden Formen vorläufige Indutrie, (Fortsetzung folgt.)

**Seitere Momentaufnahmen**



Beim Antiquitätenhändler.  
„Das hier ist ein echter Königin-Victoria-Tisch — das sehen Sie schon an den Beinen.“  
„Dum! Ja, die Beine der Königin Victoria habe ich allerdings nicht gesehen.“

**Das Gute bricht sich Bahn!**  
Das beweist die steigende Beliebtheit der **Maßkleidung**  
Der allgemeinen sachlichen Wirtschaftslage Rechnung tragend, hat die Maßkleidung herabgesetzt. Nutzen Sie diese günstige Gelegenheit aus, und lassen Sie den neuen **Frühjahrs-Anzug** bei einem erf. Maßschneider nach Maß anfertigen. **Schneider-Zwangs-Innung** Halle (Saale) um Umgebung

**Tiermarkt**  
Sehe ich mich ein großer Transport  
**Kühe**  
Halle a. S. Deltzschstr. 10

**Absatz-Ferkel**  
der bestm. westfälischen und Oldenburger Rasse sind ich bereit.  
**Tücht. Mädchen**  
Halle a. S. Deltzschstr. 10

**Offene Stellen**  
Männliche  
Halle a. S. Deltzschstr. 10

**Schlosser-Lehrling**  
Halle a. S. Deltzschstr. 10

**Intelligenter Herr**  
Halle a. S. Deltzschstr. 10

**Billige Osterpreise!**  
**Krawatten**  
K.-Seide 95 Pf. bis 3.-RM  
reine Seide 2.50 bis 5.-RM  
**Oberhemden**  
mit Knöpfen bis 10.-RM  
Dornbusch-Kragen 80 Pf.  
**Blankenstein**  
obere Leipziger Str. 71

**3 helle Räume**  
Bahnhofsstr. 16 3x3  
**Büro od. Wohn.**  
Halle a. S. Deltzschstr. 10

**2-3 Büroräume**  
Halle a. S. Deltzschstr. 10

**7-2 Wohnr.**  
Halle a. S. Deltzschstr. 10

**Möbl. Zimmer**  
Halle a. S. Deltzschstr. 10

**3 Zimmer-Wohnz.**  
Halle a. S. Deltzschstr. 10

**Ladenräume**  
Halle a. S. Deltzschstr. 10

**Eine Oster-Überraschung**  
für Ihre Freunde u. Verwandten soll die Bekanntgabe Ihrer **Verlobung** werden. Wählen Sie hierzu den bequemsten Weg der Zeitungs-Anzeige. Die „Hallischen Nachrichten“ sind der geeignete Vermittler Ihrer Nachrichten. Der Tarif für Verlobungs- und Vermählungsanzeigen ist besonders ermäßigt. Jedemfalls sind die Kosten geringer, wie die einer Verständigung Ihres Bekanntenkreises durch direkte Mitteilung. Die für die große Oster-Ausgabe bestimmten Anzeigen bitten wir möglichst bald aufzugeben, damit wir auf ihre Herstellung die erforderliche Sorgfalt verwenden können.

**Detektiv**  
Halle a. S. Deltzschstr. 10

**Ehescheidung Alimentsbefreiung**  
Halle a. S. Deltzschstr. 10

**wissenschaftl. Astrologie**  
Halle a. S. Deltzschstr. 10

**Wandkarte von Mitteldeutschland**  
Halle a. S. Deltzschstr. 10

**Charmeuse - Garnituren**  
Unterfeld und Schlüpfen in feinstschöner, achtmaliger Qualität, vornehmste Ausführung, moderne Farben u. Garnitur **6.50**  
**WEDDYPONIQUE**  
Leipziger Straße 6/7.

**Mehl**  
backfertig, gestocht, lockert preiswert  
**Gebr. Seidloff**  
Halle a. S. Deltzschstr. 10

**Nur Dienstag**  
solange Vorrat  
**Besonders billige Grüne Heringe 19**  
Halle a. S. Deltzschstr. 10

**NORDSEE**  
Deutschlands größter Fischhandel

**Schon seit 1789**  
Halle a. S. Deltzschstr. 10

Das ist doch kein Wunder

Wenn Sie für die leerstehende Wohnung, das möblierte Zimmer und die Ladenräume noch keinen Mieter gefunden haben. Sie dürfen nicht glauben, ein schon gemöbliertes Zimmer oder einen Laden sucht, der läuft nicht stundenlang in der Stadt herum und reckt sich den Hals nach den Fensterplakaten aus, sondern lies ganz einfach den Anzeigenleiter der Hallischen Nachrichten. Hier werden Vermietungsanzeigen von vielen Interessenten gelesen, von denen sicherlich der eine oder der andere auch gern zu Ihnen ziehen würde. Warum wollen Sie länger auf die Miete verzichten?

Eine HN-Kleinanzeige hilft immer!



